

Die Losung für den heutigen Donnerstag steht im Buch der Sprüche, Kapitel 10 Vers 12:

*Hass erregt Hader; aber Liebe deckt alle Übertretungen zu.*

Der Lehrtext zu dieser Losung findet sich im Johannesevangelium, Kapitel 13 Vers 35. Dort sagt Jesus zu seinen Jüngern:

*Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*

Wenn man abends den Fernseher einschaltet, erwischt man auf mindestens einem Kanal eine Sendung, einen Krimi zum Beispiel oder eine Reportage, bei der irgendetwas aufgedeckt wird. Auch in den Nachrichten hören wir häufig von schockierenden Dingen, die ans Tageslicht gebracht werden. Das gibt uns das Gefühl, dass überall um uns herum krumme Sachen, kriminelle Übertretungen am Laufen sind, die dringend enthüllt gehören.

Man kann dabei richtig paranoid werden. - Und wie mir scheint, werden das auch viele, wenn ich die vielen im Umlauf befindlichen Corona-"Enthüllungen" und -Verschwörungstheorien bedenke. Oder an den amerikanischen Präsidenten Donald Trump, der in seinen Tweets häufig Sachen "aufdeckt", die gar nicht stimmen. Noch gefährlicher sind aber manchmal aufgedeckte Geheimnisse, die den Tatsachen entsprechen. Wenn Sachen über uns herausgefunden werden, die wir unbedingt geheim halten wollten, weil wir sonst plötzlich mit heruntergelassenen Hosen dastehen.

Ganz besonders brenzlich wird es, wenn es nicht um uns, sondern um die Mächtigen auf der Welt geht - auch hier bietet Donald Trump die besten Beispiele.

Wie reagiert der Präsident, wenn er bloßgestellt wird? - Z.B in Sachen Callgirl-Affäre, Russland-Affäre, Corona-Management? - Mit Vertuschungsversuchen, der Verbreitung von "alternativen Fakten" und vor allem mit blankem Hass. Er sucht sich alternative Schuldige - zB sind für ihn in Sachen Corona die Chinesen an allem schuld - mit diesem Ablenkungsmanöver kaschiert er sein Versagen sowohl vor sich selbst als auch vor den eigenen Anhängern.

Aber der Preis ist hoch: Denn wie der Losungstext schon sagt: *Hass erregt Hader*, und derart zur Schau getragener Hass auf der höchsten politischen Bühne beschwört nicht nur gefährliche Krisen herauf, er verdirbt auch die politische Kultur und sorgt dafür, dass die nächste diplomatische Entgleisung als weniger dramatisch empfunden wird.

Aber auch im Kleinen, in unserem Alltag sorgen Bloßstellungen für Schrecken und schüren den Hass der "Entlarvten".

Darum sollten wir sehr genau überlegen, was zu tun ist, wenn wir etwas Wichtiges und Schreckliches über jemanden herausgefunden haben: Eine ungesühnte Schuld. Eine Leiche im Keller. Ein Verhaltensmuster, das andere gefährdet. Wenn ich Jesus richtig verstehe, lautet der wichtigste Ratschlag: Behalte das Problem nicht für dich. Aber rede nicht *über* den "Aufgedeckten", sondern rede erst einmal *mit* ihm. Mache ihm klar, dass sein finsternes Geheimnis kein Geheimnis mehr ist. - Und an seiner Reaktion kannst du erkennen, wie in der Angelegenheit weiter verfahren werden muss:

- Manchmal stellt sich heraus, dass das, was man aufgedeckt hat, nur die halbe Wahrheit enthielt, und der Betroffene kann im Gespräch klarstellen, dass der entdeckte Skandal gar keiner ist. Die Sache löst sich in Wohlgefallen auf: Gut, dass wir miteinander gesprochen haben.
- Manchmal verhält sich der Betroffene so ähnlich wie Präsident Trump, reagiert verstockt und uneinsichtig und versucht mit allen Mitteln, das aufgedeckte Übel zu verschleiern. - Dann muss man kämpfen und das finstere Geheimnis lüften, so gut es geht.
- Und manchmal sieht der Betroffene ein, was er angerichtet hat, und bereut seine Tat von ganzem Herzen. Dann sollte man ihm Zeit geben, die Sache so gut es geht in Ordnung zu bringen. Danach wäre es gnädig, das grausige Geheimnis nicht an die große Glocke zu hängen, sondern darüber einen Mantel der Liebe zu breiten.

In der biblischen Tradition hilft es nichts, schreckliche Geheimnisse nach der Trump-Methode einfach nur zu vertuschen: Denn, so heißt es im Buch Hiob:

*entblößt liegt das Gruftreich vor Gott, und der Abgrund hat keine Decke.*

Doch die Dinge, welche zwar schrecklich erscheinen, aber nicht bösaartig sind, wie zum Beispiel die unmittelbare Gegenwart Gottes vor dem Volk Israel am Stiftszelt: Sie werden von einer Sicherheitsdecke verhüllt. Ähnlich steht es mit jenen bloßstellenden Untaten, die dadurch ihre Gefährlichkeit verloren haben, dass sie von den Schuldigen bei den Leidtragenden eingestanden und bereut wurden: Sie können nun von den Beteiligten in eine schützende Decke der Liebe und der Gnade eingehüllt werden, so dass sie zwar nicht vergessen, aber doch vergeben und verhüllt sind.

So zu handeln ist uns aufgetragen. Denn im Lehrtext heißt es:

*Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*

Lasst uns beten:

Herr,

hilf uns, dass wir wertschätzend und liebevoll miteinander umgehen.

Stelle uns deine Sicherheitsdecke zur Verfügung.

Erinnere uns daran, dass wir sie überall dort einsetzen können,

wo jemand begangenes Unrecht wieder gut machen will,

so dass wir nicht wegen jeder Sache

miteinander ins Gericht gehen

oder vor Gericht ziehen

oder uns gegenseitig bloßstellen müssen.

Hilf uns,

Hass und Hader zu überwinden,

dass wir dem Herrn Jesus wahrhaftig nachfolgen.

Amen